

Alle Schulen vierzünftig

Anmelderunde beendet: Schulleitungen sind überwiegend zufrieden mit den Zahlen

Von Martina Chudzicki

■ **Enger/Spenge.** Mit einer saten Vierzünftigigkeit wird die Realschule Enger nach den Sommerferien in das neue Schuljahr starten. 122 Anmeldungen lagen der Schule bis Freitag vor – das sind 11 weniger als im vergangenen Jahr, als die Schule mit 133 Schülern und Schülerinnen in die Fünfzügigkeit ging. „Das haben wir in diesem Jahr knapp verpasst“, sagt die stellvertretende Schulleiterin Beatrix Diel. So richtig glücklich ist sie über die Zahl der Anmeldungen nicht. Entweder etwas weniger oder einige mehr wären ihr lieber gewesen. Ab 130 Anmeldungen hätte die Schule wieder fünf Eingangsklassen bilden können, mit dann angenehmen Klassenstärken. „Jetzt werden wir knallvolle Fünfer haben“, vermutet sie.

Endgültig entscheiden werde sich das aber erst in den nächsten Tagen. Erfahrungsgemäß würden noch Anmeldungen nachkommen. Abzuklären bleibe auch noch, wie viele Kinder aus den sogenannten internationalen Klassen des Widukind Gymnasiums, in denen Flüchtlingskinder auf den regulären Schulbesuch vorbereitet werden, an die Realschule wechseln werden. Möglicherweise komme dann doch noch eine Fünfzügigkeit dabei heraus.

Auch das Engeraner Gymnasium startet mit einem vierzünftigen Jahrgang fünf ins neue Schuljahr. Mit 102 liegen die Anmeldezahlen leicht unter denen des Vorjahres (108 Anmeldungen). Schulleiter Ulrich Henselmeyer freut sich, dass die künftigen Fünfer mit angenehmen Klassenstärken starten können. „Damit lässt es sich gut arbeiten“, sagt er.

Die beschlossene Rückkehr des Gymnasiums von G8 zu G9 sei ein großes Thema bei den Eltern gewesen und „durchweg positiv aufgenommen“ worden. Die neuen Fünftkläss-

ler starten nach den Sommerferien zwar zunächst noch nach dem G8-Lehrplan. „Doch der unterscheidet sich in diesem Jahrgang kaum von dem Lehrplan nach G9“, betont Henselmeyer. Ab Klasse sechs wechseln die Kinder dann automatisch nach G9. Dass sich die Rückkehr zur alten Schulform nicht in gestiegenen Anmeldezahlen niedergeschlagen habe, liege unter anderem daran, dass es einen deutlichen Rückgang um ein Drittel bei den Anmeldungen aus Spenge gegeben habe. „Die Spenger Gesamtschule schafft es offenbar gut, die Schüler im Ort zu halten“, sagt Henselmeyer.

Das kann Hartmut Duffert, Leiter der Spenger Regenbogengesamtschule, nur bestätigen. Er hat eine „erfreuliche Steigerung“ der Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen aus Spenge festgestellt. „Die liegen um ein Drittel höher als in der Vergangenheit“, sagt er. Von den insgesamt 96 neu angemeldeten Kindern werden allein 39 aus der eigenen Stadt kommen. Im letzten Schuljahr, so Duffert, seien das nur 27 gewesen.

Auch die Gesamtschule, neben der auslaufenden Realschule die letzte in Spenge verbleibende weiterführende Schule, wird das Schuljahr 2018/19 mit vier fünften Jahrgängen starten.

Mit 86 Schülern und Schülerinnen in vier „Beratungsgruppen“ wird auch der Jahrgang 11 nach der Sommerpause starten. „40 davon wechseln intern in die Sekundarstufe II“, sagt der Schulleiter. 46 kommen extern von anderen Schulen hinzu. „Die meisten kommen von den Realschulen in Enger, Spenge und Jöllenbeck“, sagt Duffert. Mit 20 bis 22 Schülern starken Klassen könne man angenehm in die Oberstufe starten. „Das ermöglicht ein entspanntes Arbeiten. Wir sind mit den Anmeldezahlen gut zufrieden“, freut sich der Schulleiter.

Kurz vor dem Schmelzpunkt



Vereist: Der Widukindbrunnen auf dem Barmerplatz ist wunderschön mit Eisschichten bedeckt. Am Sonntag schon wird sich dort ein anderes Bild bieten.

FOTO: ANDREAS SUNDERMEIER

■ **Enger** (-as). Wunderschön präsentiert sich der schon fast kunstvoll vereiste Widukindbrunnen auf dem Engeraner Barmerplatz. Doch die Sonne ist der Feind jeder Eis-

skulptur. Die jüngsten Tage hatte sie wegen der extrem niedrigen Temperaturen an Kraft eingebüßt. Ab Sonntag gewinnt sie wieder. Denn dann sagt die Vorhersage Höchst-

werte von 9 Grad Celsius (plus!) voraus. Und auch wenn die Leitungen zugefroren sind, sammelt sich ganz tief unter dem Widukind wieder Wasser. Schmelzwasser.

Progressive Muskelentspannung in Westerenger

■ **Enger** (nw). Unter der Leitung der Physiotherapeutin Kornelia Petering bietet die VHS im Kreis Herford einen Kurs zum Erlernen der Progressiven Muskelentspannung an. Durch das aktive Anspan-

nen und darauf folgende Entspannung von Muskelgruppen kann eine tiefe körperliche und seelische Entspannung erreicht werden.

Der Kurs startet am kommenden Dienstag, 6. März,

13.15 in der Turnhalle der Grundschule Westerenger, Holunderweg 69.

Anmeldungen sind noch unter Telefon (0 52 21) 5 90 50 oder im Internet www.vhsimkreibherford.de möglich.

31. Zwergen-Basar in Pödinghausen

Gutes Gebrautes: Schnäppchenjäger kommen heute im Gemeindehaus an der Martinstraße wieder auf ihre Kosten. Selbst gebackener Kuchen wird auch außer Haus verkauft

■ **Enger-Pödinghausen** (nw). Am heutigen Samstag, 3. März, findet zum mittlerweile 31. Mal der von Eltern für Eltern organisierte Zwergenbasar im Gemeindehaus Oldinghausen-Pödinghausen an der Mar-

tinstraße statt. In der Zeit von 14 bis 17 Uhr können Schnäppchenjäger nach Herzenslust in einem großen Angebot an gebrauchter Kinderkleidung in den Größen 50 bis 176, sowie Spielsachen, Bücher, Dreirä-

der, Bobbycars und andere „Gefährte“, Fahrradsitze und Umstandskleidung stöbern. Schwangere werden wie immer schon vorab um 13.30 Uhr hereingelassen.

Die gemütliche Kaffeestube

läßt mit selbstgebackenem Kuchen und wärmenden Getränken zum Verweilen ein. Natürlich wird der Kuchen auch für einen Außer-Haus-Verzehr verkauft. Eine Spielecke für die „Kurzen“ ist selbstver-

ständiglich auch vorhanden. Vom Erlös des Basars gehen sowohl an die Kinder- und Jugendarbeit in Enger als auch an ein von der Gemeinde unterstütztes Schulprojekt in Tansania Anteile.

Von Rustede nach Bustede

Ahnenforscher: Treffen zum Thema „Das Leben der Agnes von Thye und die Bedeutung für Bustedt in den Jahren vor dem Dreißigjährigen Krieg“

■ **Enger/Spenge** (nw). Die Arbeitsgruppe Familienforschung im Kreis Herford lädt ein zu ihrem Treffen am kommenden Samstag, 3. März, um 14 Uhr in das Rabeneck-Haus in Hiddenhausen, Neuer Weg 3. Hermann Stuke (Eilshausen) und Heinz Höpner (Hiddenhausen) haben einen Vor-

trag zum Leben der Agnes von Thye zusammengestellt.

Für die meisten historisch Interessierten ist das Gut Bustedt, in alten Dokumenten Bustede genannt, mit den Namen der Familien von Ledebur, von Nagel und von Eller/von Eller-Eberstein verknüpft. Diese Familien verfügten über Bus-

tede 32 Jahre, 119 Jahre bzw. 316 Jahre lang. Die Lehens- und Machtverhältnisse in den 100 Jahren vor dem Dreißigjährigen Krieg sind kaum bekannt.

Die starke Frau dieser Zeit ist Agnes von Thye. Sie stammt aus der Veluwe/Overijssel in den Niederlanden, heiratet viermal, wird sehr reich und er-

wirbt Bustede. Diese Burg mit allem „Zubehörige“ war der Familie von Nagel mit List genommen worden. Agnes führt diesen Besitz unter dramatischen Bedingungen in den Pfandbesitz der Nachkommen der Familie von Nagel, jetzt von Ascheberg, zurück. In diesem Vortrag wird das

Leben der Agnes von Thye skizziert. Den zweiten Schwerpunkt bildet die Darstellung der Veränderung der Pfandherrschaft von Bustede.

Weitere Informationen zur Arbeitsgruppe Familienforschung im Kreis Herford gibt es im Internet unter www.hf-gen.de

ZUM SONNTAG Ein Lastenträger im Leid

Sybille Ebmeyer

Monats-spruch
Joh. 19,30

Schauen Sie im Fernsehen auch ab und zu diese Rateshows, bei denen vier Antwortmöglichkeiten eingeblendet werden? A, B, C, D? Heute stelle ich Ihnen mal so eine Frage: Als Jesus am Kreuz



Gott wieder frei. Damit wird Jesus zum Christus. Mit Jesu letzten Worten „Es ist vollbracht!“ hat sich der Plan Gottes erfüllt. (Joh. 19,30)

Wir wissen, wie die Geschichte Jesu weitergeht. Sie endet nicht am Kreuz, son-

auf Golgatha starb – was waren seine letzten Worte A: Es ist verrückt! B: Es ist Gottes Wille! C: Es geht vorbei! D: Es ist vollbracht!

Antwort D ist richtig. Wussten sie's?

Leider winkt jetzt kein Geldgewinn, doch liegt in diesem Satz selbst ein großer Gewinn: Gott hat abgeschlossen, was er lange geplant hat, um uns zum Leben zu führen.

Es ist kein Geheimnis; wir leben jenseits von Eden. Das Paradies ist seit Adam und Eva verloren und damit die Beziehung zu Gott gestört. Doch Gott hat einen Plan für uns und diese Welt, damit diese Beziehung wieder heil wird. Der Evangelist Johannes berichtet uns sogar, dass die Gegner Jesu ungewollt dazu beigetragen haben, dass sich dieser Plan Gottes erfüllt.

Durch Jesu Tod am Kreuz ist der Weg des Menschen zu

dem drei Tage später ist Jesus zu neuem Leben auferstanden. „Jesus Christus hat dem Tod die Macht genommen und ein unvergängliches Leben ans Licht gebracht.“ (2.Tim. 1,10) Das ist die unfassbare Osterbotschaft: Jesus hat den Tod besiegt und ich kann leben.

Peter Hahne hat es in folgende Worte gefasst: Wir haben in Gott einen Herrn, dem alle Macht gegeben ist.

Dieser Herr ist in Jesus Christus unser Freund geworden. In ihm haben wir einen Helfer für unser Leben; einen Lastenträger im Leid; einen Sieger über alle Begrenztheiten; einen Erlöser für Schuld und Sünde; einen Tröster in Tränen und eine Hoffnung im Sterben.

(Die Autorin ist Mitglied des Arbeitskreises Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde Enger).

KURZ NOTIERT

Am Montag, 5. März, treffen sich die Mitglieder der **2. Kompanie der Schützengesellschaft Enger** zum Schießen um die Spanferkelpokale. Beginn ist um 19.30 Uhr im Schützenheim. Über eine rege Teilnahme freut sich die Kompanieführung. Das 50. Spanferkelessen findet dann am 10. März im Schützenheim statt.

Die Senioreninnen und Senioren der **AWO Lenzinghausen** treffen sich am kommenden Dienstag, 6. März, zum gemeinsamen Kaffeetrinken im St. Martinusstift. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Abfahrt mit Pkw ist um 14.30 Uhr ab Bürgerbegegnungszentrum, Turnerstraße 3.

Ab in den Urlaub mit der AWO

Zuschüsse möglich: Ortsverein Lenzinghausen hilft beim Ausfüllen der Formulare

■ **Spenge** (nw). Die AWO Lenzinghausen weist darauf hin, dass es beim Bezirksjugendwerk der AWO OWL in einigen Freizeiten für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien noch freie Plätze gibt.

Familien, die Wohngeld oder Arbeitslosengeld II erhalten, können für diese Freizeiten Zuschüsse im Rahmen des Bildung- und Teilhabepaketes erhalten. Weitere Zuschüsse können ggf. aus dem Spendentopf des Jugendwerks fließen, so dass auch Kinder aus finanzschwachen Familien die Möglichkeit erhalten, einmal Ferien machen zu können. Die

AWO Lenzinghausen unterstützt Eltern von Kindern und Jugendlichen aus dem Ortsteil Lenzinghausen gern bei der Antragstellung.

Ansprechpartnerinnen sind Ulla-Britta Rüsing, Tel. (0 52 25) 94 24, oder Petra Butzke, Tel. (0 52 25) 18 57.

Die Freizeiten führen unter anderem ins Jugendheim Rödinghausen, auf den Jugendzeltplatz Siddinghausen-Büren, nach Sylt, Korsika und Kroatien. Nähere Informationen zu allen Angeboten können ebenfalls über Britta Rüsing oder Petra Butzke erfragt werden.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegen folgende Prospekte bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute einen oder mehrere der genannten Prospekte nicht vorfinden.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 27 oder Fax (05 21) 5 55-6 31

